

PRESSEINFORMATION

Psyche und Krebs

Was kann die Seele zur Heilung beitragen?

Heidelberg, 02.04.2025

Die junge Wissenschaft der Psychoneuroimmunologie (PNI), eng verwandt mit der Endokrinologie, zeigt unter anderem den Zusammenhang von (Dauer-)Stress und Entzündungsprozessen auf und hat eindrucksvolle Belege erarbeitet, dass insbesondere die Krebserkrankung durch Stress – hier sind auch Anspannung und Angst gemeint – angetrieben wird. Unbestritten hat also das innere Erleben, Denken und Fühlen, Einfluss auf hormonelle sowie neuronale Körperprozesse und sogar auf unser Immunsystem.

Die GfBK begrüßt es daher, dass psychoonkologische Maßnahmen bereits seit einigen Jahren im [onkologischen Leitlinienprogramm](#) verankert sind, denn der Zusammenhang lässt sich auch in der umgekehrten Richtung beeinflussen: Entspannung fördert Regenerations-, Reinigungs- und Heilungsprozesse auf mikrobiologischer Ebene, Zuversicht erhöht die Chancen auf Therapieerfolg.

Doch wie immer, wenn der Faktor Mensch im Spiel ist: Körper, Geist und Seele reagieren individuell. „Für Patient:innen ist die Krankheit oftmals eine Gelegenheit, sich um Aufarbeitung spannungsreicher Beziehungen, oder vielleicht auch lang zurückliegender Erlebnisse in der Familie zu kümmern. Die Krankheit erlaubt ihnen den Blick zurück, und sie gewinnen Energie aus der Konfliktlösung,“ berichtet eine der GfBK-Beraterinnen aus langjähriger Praxis. Andere wollen den Blick aber lieber nach vorne richten, Chancen visualisieren, und sich so ihrer Gesundheit widmen. „Beides hat völlige Berechtigung, wenn es dem Kohärenzerleben der betroffenen Person dient. Eine kompetente psychoonkologische Betreuung kann in beiden Fällen große Dienste leisten für die Betroffenen und positiv zum Therapieverlauf beitragen“ ordnet Dr. med. Nicole Weis, beratende Ärztin und Vorstandsmitglied der GfBK ein.

Das Salutogenesemodell des Medizinsoziologen Aaron Antonovsky macht die Kohärenz, die subjektive Stimmigkeit, zum zentralen, psychisch fassbaren Faktor der Gesundheit. „Wir können sehr viel für Patient:innen tun, die sich einer onkologischen Therapie unterziehen müssen, wenn wir sie unterstützen, bei sich zu bleiben und die innere Übereinstimmung mit dem oftmals aggressiven Behandlungsregime zu verbessern“, so [Dr. med. György Irmey](#), der Ärztliche Direktor der GfBK.

Eine Garantie auf Heilung gibt es nicht, und ebenso wenig eine Pflicht, gesund zu werden. „Die Kehrseite der guten Nachricht vom Einfluss der Psyche ist der Druck, der bei so viel Engagement und gutem Willen entstehen kann – Erwartungen der Betroffenen selbst oder aus dem Umfeld, von Familie, Freunden, aber auch von uns Therapeut:innen,“ warnt Dr. Weis. Auch eine positive Erwartung kann Stress auslösend wirken und damit pathogene Prozesse verstärken.

Fortsetzung ...

Presseinformation

Die GfBK will dazu ermutigen, Patient:innen als Expert:innen ihrer selbst anzusprechen, die herausfinden können, welche Schritte und Maßnahmen in ihrer momentanen Situation stimmig sind. Zur Einordnung des Therapieerfolgs ist die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität zurate zu ziehen, und auch diese wird von unterschiedlichen Betroffenen divers erlebt und bewertet. Hier hilft letztlich nur der Dialog auf Augenhöhe: „Das sollte nicht zu viel verlangt sein, wenn wir bedenken, welche Maßnahmen wir Krebsbetroffenen zumuten,“ so das Fazit von Dr. med. Nicole Weis.

Unsere Links zum Thema für Sie zusammengestellt:

Aktuell

[Bei sich bleiben und dabei wachsen](#), Dr. med. György Irmey auf der Website der GfBK

[Wege zum seelischen Gleichgewicht](#), Ratgeber der GfBK für Betroffene

Hintergrund: Psychoneuroimmunologie

Aus dem Vortragsprogramm des GfBK-Arzt-Patienten-Kongresses 2015

[Prof. Dr. Dr. med. Christian Schubert „Kann Glaube heilen?“](#)

Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Nerven-, Hormon- und Immunsystem

[Interview mit Prof. Schubert](#) zum Nachlesen auf der Website der GfBK

Hintergrund: Onkologisches Leitlinienprogramm

[Leitlinien zur Psychoonkologie](#)

Pressekontakt

Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GfBK)

Julia Malcherek, Pressereferentin

Mobil 0152 29 443122 • presse@biokrebs.de • www.biokrebs.de

Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GfBK) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der seit über 40 Jahren Krebspatienten, Angehörige und Therapeuten unterstützt. Mit über 13.000 Mitgliedern, Förderern und Spendern ist sie die größte Beratungsorganisation für ganzheitliche Medizin gegen Krebs im deutschsprachigen Raum.

Die GfBK setzt sich ein für eine individuelle, menschliche Krebstherapie, in der naturheilkundliche Methoden besonders berücksichtigt werden. Sie fördert die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten. Die Gesellschaft berät kostenfrei und unabhängig über biologische Therapie-verfahren. Die GfBK besitzt eine hohe fachliche Expertise in der komplementären Krebstherapie und nimmt fachlich Stellung zu bewährten und neuen therapeutischen Verfahren. Die Arbeit wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und private Spenden finanziert. Die GfBK hat die Selbstverpflichtungserklärung (SVE) der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet.